

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage „Die Neue Welt“): Wilhelm Kiepelsohn, Magdeburg, Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Pantuch u. Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Gr. Mühlstr. 3, Fernspr. 1367. Redaktion und Druckerei: Gr. Mühlstr. 3, Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 901.

Abonnementpreis: Vierteljährlich (inkl. Bringerlohn) 2,25 M., monatlich 80 Pf. Per Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Grempl. 1,70 M., 2 Grempl. 2,90 M. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 M., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 M. exkl. Postgeb. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und ältere Nummern 10 Pf. — Inzerationsgebühr: die 7gepaltene Kolonietzelle 15 Pf., außerdem 25 Pf., im Restanietzelle 1 M. Zeitungspreisliste Seite 443.

Nr. 240.

Magdeburg, Freitag den 13. Oktober 1911.

22. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

30724 Abonnenten!

Die letzte, vor dem Quartalswechsel vorgenommene Agitation für unsere „Volksstimme“ hat ein sehr erfreuliches Ergebnis gezeitigt: die Zahl der Abonnenten hat das 30. Tausend jetzt überschritten und es ist zu erwarten, daß das stete Wachstum, das die letzten Monate uns gebracht haben, auch weiter anhält.

So erfreulich der Fortschritt ist, den die Verbreitung des Parteiorgans gefunden, so zeigt uns doch ein Blick auf die Zahl der bei den letzten Reichstagswahlen in unserm Verbreitungsgebiet abgegebenen sozialdemokratischen Stimmen, daß nur 32 von 100 Wählern Abonnenten des Parteiblattes sind. Und so öffnet sich von selbst das große Gebiet, auf dem noch weitere fruchtbare Werbearbeit für die Ziele der sozialdemokratischen Partei geleistet werden kann und muß.

Parteiorgan! Der bevorstehende Wahlkampf soll eine gründliche Abrechnung mit all denen bringen, die die Arbeiterklasse bisher hüteten und hüteten. Da bedarf es umfassender Arbeit jedes einzelnen Parteimitgliedes. Die beste Wahlarbeit ist die Agitation für die Presse. Laßt deshalb keinen Tag, insbesondere keinen Monatswechsel vorübergehen, um die erfolgreiche Agitation vom September fortzusetzen. Die Wahlbewegung, die weite indifferentere Kreise politisch aufzurütteln pflegt, muß für eine neue Steigerung unserer Lezerzahl benutzt werden.

Jeder neugewonnene Leser des Parteiblattes wird zum überzeugten Mitkämpfer für die Sache der Partei. Darum laßt es nicht bei den 30 000 bewenden, sondern setzt euch mit uns zum Ziel: Das Wahljahr 1912 muß uns bringen

das 40. Tausend Abonnenten!

Arbeiter und Proletariat.

Die bekannte Vereinigung von sozialreformerischen Professoren und Beamten, die sich Verein für Sozialpolitik nennt, hat in diesen Tagen in Nürnberg ihre fällige Jahresversammlung abgehalten. Der Vorsitzende, Professor v. Schmoller (Berlin), kennzeichnete ihren Charakter in seiner programmatischen Eröffnungsansprache ganz richtig in dieser Weise:

„Wir sind weder ein lediglich wissenschaftlicher Verein noch ein Verein für praktische Politik. Wir stehen auf der Schwelle die die Wissenschaft mit praktischer Betätigung vereint. Wir dürfen aber dabei die sittlichen und ethischen Werturteile nicht ausschalten: denn damit würde der Verein seine Bedeutung verlieren. Ich glaube, daß die ganze Zusammenfassung unseres Vereins mehr befähigt für wissenschaftliche Untersuchungen; praktische Politik treiben können wissenschaftliche Kreise nicht; denn wo zwei Professoren zusammenkommen, da gibt es ja bekanntlich drei bis vier Meinungen. Um praktische Politik wirksam zu betreiben, müßten wir viel einseitiger sein. Wir dürfen daher unsere Tore nicht so weit öffnen wie bisher. Wir sind und bleiben daher in erster Reihe vorwiegend eine akademische Publikationsgesellschaft.“

Der Verein für Sozialpolitik verzichtet also offiziell auf politische Betätigung. Das kommt einer politischen Bankrotterklärung so ziemlich nahe. Man hat ja auch aus diesem Grunde bereits die Abstimmungen auf den Vereinstagungen abgelehnt und sogar das übliche Schlusswort des Vorsitzenden befeitigt, damit nur ja nicht durch eine Zusammenfassung der vorgebrachten Meinungen eine politische Beeinflussung der Mitwelt entstehen könne!

In Nürnberg beschäftigte sich der Verein hauptsächlich mit dem Gemeindesteuerverwesen und der Berichterstattung über eine Enquete, die im Auftrage des Vereins über die Psychologie des Arbeiters veranfaßt worden ist. Ueber diese Enquete berichtete Professor Herkner, der in längern Ausführungen unter anderem sagte:

„In materieller Beziehung sind die interessantesten Ergebnisse der Erhebungen in erster Linie dem bereitwilligen Entgegenkommen einzelner großer Werkverwaltungen zu danken, die nicht nur wichtiges eigenes Material beigegeben, sondern auch den Mitarbeitern des Vereins freien Verkehr in den Betrieben ermöglicht haben. Auch Arbeiterorganisationen haben unsere Sache gefördert. Die Befragung der Arbeiter hat freilich nur dann vollkommene zufriedenstellende Resultate ergeben, wenn die Mitarbeiter sich nicht mit der Ausstellung von Fragebogen begnügten, sondern selbst nach mündlicher Verhandlung die entsprechenden Eintragungen vornahmen. Aus den Ergebnissen möchte ich als die wichtigsten die folgenden zwei hervorheben: Einmal wurde der schlüssige Beweis geliefert, daß die Psychologie der Arbeit in der Tat ein neues, vielversprechendes Feld der sozialwissenschaftlichen Forschung darstellt. Sodann sind aber auch unsere Vorstellungen über die soziale Differenzierung innerhalb der Arbeiterklasse selbst in wesentlichen Punkten erweitert

und berichtigt worden. Das sogenannte Proletariat stellt keineswegs eine im wesentlichen einheitliche Masse dar, ein graues, des Einzelnen, wie sogar von gelehrter Seite (Sombart) erst vor kurzem wieder darzutun versucht wurde. Unsere Erhebungen lassen im Gegenteil in jeder Hinsicht eine große Mannigfaltigkeit erkennen in bezug auf Herkunft, Qualität, Quantität und Konstanz der Arbeitsleistungen, innere Stellung gegenüber der Berufsarbeit, Chancen des sozialen Aufstiegs, Weltanschauung und Lebensstil. Selbst das besondere Lokal- und Landesolorit weiß sich neben dem einheitlichen proletarischen Pigment ganz erfolgreich zu behaupten. Die moderne Arbeiterschaft zerfällt in die drei großen Gruppen der gelehrten, ungelerten und angelehrten Arbeiter. Die gelehrten Arbeiter bilden im Gewerbe noch immer die Mehrzahl, obwohl, nach den Angaben der Berufsstatistik, die Zunahme der ungelerten Arbeiter rascher vor sich geht. Dabei ist aber zu beachten, daß die Statistik oft die angelehrten Arbeiter, die den gelehrten sehr nahe stehen können, zu den ungelerten Arbeitern rechnet. Dabei wird der eigentliche Gang der Dinge verkehrt. Die gelehrten Arbeiter, deren Einkommen zwischen 1500 und 2400 Mark liegt, haben meist eine Lehrzeit von 2 bis 4 Jahren absolviert und sind zu zwei Dritteln aus der städtischen Bevölkerung hervorgegangen. Sie haben in der Mehrzahl den Beruf aus Neigung ergriffen und entschließen sich nicht leicht, den Beruf zu wechseln. Um so häufiger ist aber Orts- und Stellenwechsel bei ihnen nachzuweisen. Namentlich nach gelehrten Arbeitern der Maschinenindustrie besteht eben infolge der zunehmenden Verwendung der Maschinen in allen Gewerben eine rege Nachfrage. Unter diesen Umständen kann der Orts- und Stellenwechsel in der Tat oft zu einer Verbesserung der Lage führen.

Da auch die Werkmeisterposten aus den Kreisen der gelehrten Arbeiter besetzt werden, besteht für Leute, die neben beruflichem Können noch eine gewisse theoretische Bildung und Gewandtheit im schriftlichen Verkehr oder besonders geschätzte Charaktereigenschaften besitzen, in der Tat die Möglichkeit, eine Art Karriere zu machen und die Einkommensstufe von circa 3000 Mark zu erreichen. Gelingt es dem gelehrten Arbeiter nicht, selbst aufzusteigen, so sucht er doch mit dem Aufgebot aller Kraft seinen Kindern den Weg zu höheren oder wenigstens für höher angesehenen Berufsstellungen zu ebnen, die Söhne zum Beispiel „aufs Bureau“ zu bringen, sie Zeichner und Zeichner werden zu lassen. — Insofern liegt eine bemerkenswerte Annäherung an Kleinbürgerliche Lebensverhältnisse vor.

Das 40. Lebensjahr bildet für den gelehrten Arbeiter eine Art „Majorität“, das heißt, ist es ihm bis dahin nicht gelangt, Meister, Vorarbeiter, Einrichter oder selbständig zu werden, so geht es infolge der abnehmenden physischen Leistungskraft allmählich bergab in bezug auf das Einkommen sowohl wie hinsichtlich der sozialen Stellung. Er kann dann zuweilen nur noch als angelehrter oder ungelerner Arbeiter unterkommen.

Im Gegensatz zu den gelehrten Arbeitern gehen die ungelerten Arbeitskräfte überwiegend aus den untersten Schichten der ländlichen Bevölkerung hervor. Ihre militärische Tauglichkeit ist geringer, ihre Familien und die Sterblichkeit ihrer Kinder sind größer. Frauen und Töchter nehmen häufig an der Fabrikarbeit teil. Das Einkommen pendelt um 1100 bis 1200 Mark. In den höheren Altersklassen sind sie relativ stärker als die gelehrten Arbeiter vertreten.

Die besten Elemente der Ungelehrten gehen in die immer wichtiger werdende Gruppe der Angelehrten über und können als solche bei tüchtigen Leistungen oder wertvollen Charaktereigenschaften die unteren Einkommensstufen der gelehrten Arbeiter erreichen. Bei ihnen findet keine mehrjährige Lehrzeit, sondern nur eine mehrmonatige Einübungszeit statt. Wenn auch bei Arbeiterinnen zwischen gelehrten, angelehrten und ungelerten Kräften unterschieden wird, so wird diesen Bezeichnungen doch zum Teil ein anderer Sinn beigelegt. Die „gelehrte“ Arbeiterin entspricht in bezug auf ihre Ausbildung eigentlich nur dem angelehrten männlichen Arbeiter. Für Arbeiten, die ein hohes Maß von Geduld verlangen, werden Arbeiterinnen, zumal solche vom Lande, für geeigneter angesehen. ... Ein tieferes Interesse für die industrielle Berufsarbeit ist selten anzutreffen. Noch immer hoffen die meisten, durch Verheiratung überhaupt aus der industriellen Gewerksarbeit wieder auszuschleichen.

„Das männliche Geschlecht zeigt größere Konstanz der Leistungen, während die Arbeiterinnen nur mit Hilfe immer wieder erneuter Anläufe zu größeren Leistungen gelangen. Das außerberufliche Leben, zumal die Verwendung der freien Zeit, läßt teils eine geringere, teils eine größere Verschiedenheit erkennen, als erwartet werden durfte. Geringer insofern, als die Arbeiterschaft sich in der Verwendung der Freizeit ganz ähnlich verhält, wie andere Gesellschaftsklassen mit bescheidenen Geldmitteln auch; größer, als innerhalb der Arbeiterklasse von Person zu Person eine starke Differenzierung obwaltet. Sinnlich der Lektüre bevorzugt der eine zum Beispiel leichteste Belletristik, der andre ernste populärwissenschaftliche, ein dritter sogar streng wissenschaftliche Literatur eines bestimmten Faches. So fehlt es auch im sogenannten „Proletariat“ durchaus nicht an Individualitäten.“

Als wichtigstes Ergebnis der Umfrage wird also „festgestellt“, daß auch innerhalb der Lohnarbeiterchaft verschiedene Schichten mit verschiedenen Einkommen und zum Teil verschiedenen Lebensgewohnheiten vorhanden sind. Diese Entdeckung hätte allerdings keiner so umfangreichen Enquete bedurft. Um das „festzustellen“, hätte man sich einfach an die Gewerkschaften, insbesondere an die großen Industriebünde, wenden können, die aus ihren Lohnstatistiken in jedem Augenblick nachzuweisen in der Lage sind, daß es besser bezahlte Maschinenchlosser, Former und andre Handarbeiter in den Fabriken gibt neben den schlechter bezahlten und gewerteten Hilfsarbeitern, die als ungelernete Arbeiter angeworben werden und vielfach durch „Anlernen“ auf eine höhere Stufe der Entlohnung aufrücken. Dieses

„Anlernen“ ist eine besondere Errungenschaft des modernen kapitalistischen Betriebes, die zwar weiten Kreisen der ungelerten Arbeiter die Möglichkeit gibt, ihre wirtschaftliche Lage um einiges zu verbessern, die aber auf der andern Seite den Kapitalisten — und darauf kommt es diesen doch in erster Reihe an — einen Druck auf die Lohnhöhe und die gesamten Arbeitsbedingungen der Gelehrten auszuüben ermöglicht. Durch den Kapitalismus, der das moderne Proletariat geschaffen, werden selbstverständlich auch die Tendenzen hervorgerufen, dieses Proletariat in seinen Interessen zu wahren, es für die Ausbeutung möglichst geistig zu erhalten.

Das alles war auch ohne die Enquete bekannt. Aber wird dadurch das Proletariat wirklich in seiner Gesamtheit weniger einheitlich? Werden seine Interessen gegenüber dem Kapitalismus und dem kapitalistischen Staate wirklich geteilt? Diese Fragen mit nein oder ja zu beantworten, dazu kann sich der akademische Verein für Sozialpolitik natürlich nicht aufschwingen. Es klingt nur so als Unterton durch: ein einiges Proletariat sei gar nicht vorhanden.

Die Arbeiter selbst, die in allen ihren Schichten denselben eintönigen Frondienst der Maschine leisten müssen, empfinden es jedoch um so deutlicher, daß die Unterbedingungen, die heute künstlich geschaffen und aufrechterhalten werden, keinen Einfluß haben können und dürfen auf die gemeinsamen Interessen der Proletarier, der Unselbständigen, Abhängigen, der dauernd zu Lohnarbeit Verurteilten. Sie alle müssen den Mehrwert schaffen helfen, der die Prosperität der Unternehmungen sichert. Sie alle — ohne Unterschied — haben das gleiche Interesse an der Beseitigung dieses kapitalistischen Systems der Ausbeutung des Menschen durch den Menschen.

Wie groß dieses Interesse sein muß, darauf deutete in Nürnberg auch der Heidelberger Professor Alfred Weber hin, indem er im Anschluß an das Herknersche Referat besonders das Schicksal des ältern Arbeiters in der Frage hervorhob: „Wo bleiben die Arbeiter nach dem vierzigsten Lebensjahr?“ Aus den industriellen Betrieben werden sie langsam hinausgedrängt, ihre Einkommen sinken stetig wegen der verminderten Leistungsfähigkeit. Und doch haben sie noch 20 oder 30 Jahre zu leben! Was geschieht mit ihnen? „Dieses für uns andre das höchste sein sollende Zeitalter liegt beim Arbeiter noch am dunkelsten“, rief Alfred Weber aus. Und in all der Sympathie, die er und andre gefühlsmäßig den Alten unter den Arbeitern entgegenbringen, wissen sie doch kein Mittel anzudeuten, das geeignet wäre, Hilfe zu bringen.

Der Kapitalismus in seiner höchsten Entfaltung wird die alten Arbeiter nicht als den jüngern Kräften gleichwertig ansehen, darüber sind sich alle einig. So bleibt als Resultat: Der Proletarier wird heute „differenziert“, so lange seine Arbeitskräfte frisch und leistungsfähig genug sind, um den Profit erhöhen zu helfen. Laßt aber die Arbeitsfähigkeit nach, so kennt der Kapitalismus keine Differenzierung mehr. Die „alten“ Arbeiter mögen dann leben, wo und wie sie sich durchschlagen. An ihnen hat niemand mehr Interesse. ...

Diese Tatsachen wurden in Nürnberg festgestellt. Trotzdem zog man daraus den Schluß, daß das Proletariat keine homogene Masse sei! Müßte nicht gerade das Schicksal der „Alten“ auf das deutlichste die Einheitlichkeit des Proletariats aufzeigen? Es bleibt nur die proletarische Zuversicht, daß diese privatkapitalistische Wirtschaftsordnung abgelöst werde durch die sozialistische, die als ihr Ziel die gemeinsame Haftung aller für das Schicksal der Schwachen und Hilfsbedürftigen, der Kinder wie der Alten sich setzen wird. —

Politische Uebersicht.

Magdeburg 12. Oktober 1911.

Unterzeichnung des Marokko-Abkommens.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ bringt folgende — vom 11. Oktober datierte — kurze, aber bedeutungsvolle Meldung:

Der auf Marokko bezügliche Teil des deutsch-französischen Abkommens ist heute hier paraphiert worden. Die damit zusammenhängenden Kompensationsverhandlungen sind wieder aufgenommen worden.

Das Marokkoabkommen ist „paraphiert“, d. h. mit der Unterschrift der Regierungen versehen, aber abgeschlossen ist es damit noch nicht! Von dem Ausgang der Kompensationsverhandlungen wird es abhängen, ob das unterzeichnete Schriftstück totes Aktenmaterial bleibt,

oder ob man seinen Inhalt in die lebendige Wirklichkeit überlegen wird.

Von dem ängstlich verborgen gehaltenen Inhalt ist einseitig so viel bekannt, daß Deutschland gegen Zusage wirtschaftlicher Aktionsfreiheit den Franzosen sehr weitgehende politische Rechte über Marokko einräumt. Es ist ganz gleichgültig, welcher Name dem Kinde gegeben wird: friedliche Durchdringung, Einflußsphäre, Okkupation, Protektorat oder Annexion. Der diplomatische Sprachschach hat die verschiedensten Bezeichnungen für die Tatsache, daß eine weiße Macht ein Stück schwarzes, braunes oder gelbes Land in die Tasche steckt. Die Tatsache ist das entscheidende, und Tatsache ist, daß das eben von der deutschen Regierung „paraphierte“ Schriftstück die Souveränität des Sultanats aufhebt, für deren Erhaltung sich Wilhelm II. auf seiner Tangerfahrt am 31. März 1905 persönlich verbürgt hatte.

Die deutsche Regierung spielt also bei dem Abschluß des Marokkoabkommens keine imponierende Rolle, doch liegt der Fehler nicht in der Anerkennung des französischen Protektorats, sondern in der Abgabe von Versprechungen, die man nicht halten konnte. Die Anerkennung des Protektorats ließ sich nach den Umständen nicht vermeiden, wohl aber hätte man es vermeiden müssen, die deutsche Politik auf einen Kurs zu führen, den auf die Dauer beizubehalten eine platte Unmöglichkeit war.

Gerade durch diese Vorgeschichte des Marokkoabkommens wird der Schacher um die Abfindung, der jetzt beginnen soll, so unglücklich erniedrigend und unwürdig. Was man an Prinzipien aufgibt und was man an Ansehen verliert, weil man Versprochenes nicht halten kann, läßt sich schlechterdings nicht bezahlen. Man müßte stolz genug sein, die selbstverschuldete Blamage mit einiger Würde zu tragen und nicht noch ein Schmerzensgeld für sie verlangen!

Indes hat sich die deutsche Diplomatie in diese Sackgasse verannt, und einen Ausweg zu finden, ist schwer. Auf irgendein zärtliches Angebinde als Zeichen der Herstellung freund-friedlicher Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich wird man nunmehr nicht recht verzichten können, nur sollte man wenigstens nicht kleinlich sein und nicht das, was noch zu retten ist, an der Frage von ein paar Quadratkilometern scheitern lassen. Die französische Regierung will, wie es heißt, darauf bestehen, daß Deutschland ein Stück Kamerun abtritt, wenn es ein Stück Kongo bekommen will. Sie sieht darin den einzigen Schutz gegen die nationalitätliche Anflage, sie wolle einen Teil des französischen Kolonialgebiets an eine fremde Macht preisgeben. Das deutsche Volk wird den Verlust eines Stückes von Kamerun leichter ertragen, als den „Gewinn“ eines Teiles von Französisch-Aequatorialafrika. Man gebe also der französischen Regierung die Wüste, die es haben will, und nehme den Sumpf, den sie dafür anbietet, weil der Handel, der die Welt seit mehr als einem Vierteljahr teils erregt und teils langweilt, auf andre Weise doch nicht zustande kommen kann!

Die „Paraphierung“ des ersten Teiles des Marokkoabkommens ist erfolgt, knapp bevor der Ausbruch des Bundesrats für auswärtige Angelegenheiten zusammentrat. Es ist also anzunehmen, daß der Inhalt des Abkommens dem Bundesratsauschuß bekanntgegeben worden ist. Warum man die Kenntnis dieses Abkommens jetzt noch auf einen engen Kreis beschränken will, anstatt es der Öffentlichkeit zu übermitteln, ist nicht einzusehen. Wahrscheinlich werden die Verteidiger wie die Gegner dieses Abkommens darin übereinstimmen, daß auf die Kompensationsfrage kein besonderes Gewicht mehr zu legen ist. Die Verteidiger nicht, weil es ihnen vor allem darauf ankommt, mit der fatalen Angelegenheit endlich zu Rande zu kommen; die Gegner nicht, weil sie in keiner möglichen Kompensation eine ausreichende Entschädigung erblicken werden für das, was in Marokko nach ihrer Meinung aufgegeben wird.

Die Veröffentlichung der bisher erzielten Ergebnisse kann daher nur dazu führen, die Kompensationsverhandlungen abzukürzen. Das Volk und der Reichstag haben das Recht zu erfahren, was bisher geschehen ist, und die Regierung hat die Pflicht zu hören, wie sie über die weitere Führung der Verhandlungen denken.

Jordan, der Enthaltjame.

Ueber die in unsem Provinzteil schon erwähnte konservative Wählerversammlung in Halle a. d. M. berichtet die „Arenzzeitung“:

Der Reichs- und Landtagsabgeordnete Erzengel von Ardenberg sprach über die auswärtige Politik des Reiches und wies einige von bauerndem Sinn über ihn verbreitete Unwahrheiten energisch zurück. Er wolle, so führte der im Wahlkreis so beliebte Abgeordnete aus, lieber in Ehren scheitern, als wünschen, daß auch nur eine sozialdemokratische Stimme in einer etwaigen Stichwahl auf seine Person falle. Wenn die Sozialdemokratie ihn wähle, so könne sie dies nur aus Riechtrach: tun, um ihn zu ärgern.

Natürlich sentt kein roter Wähler von Salzweide-Gardelegen daran, Jordan von Ardenberg solchen Tritt anzutun. Es wird vielmehr ihnen allen ein Vergnügen sein, den starken Mann des Dreiklassenwahlkreises „in Ehren“ aus dem Reichstag hinauszwerfen zu helfen.

Das weiß der schlaue Jordan ganz gut, und er weiß auch, daß er sein Mandat wahrheitsgemäß nur dann behalten kann, wenn sein bauerndem Sinniger Gegenkandidat gleichfalls auf die sozialdemokratische Stichwahlhilfe verzichten sollte, was aber diesem viel schwerer fallen wird. Der Unterriede besteht nämlich darin, daß der Bauerndem Sinniger nicht hat, die Stimmen der Sozialdemokraten wirklich zu bekommen, während sich Ardenberg ganz vergeblich um sie bemühen würde. Darum kann er auch leicht Tugend und Enthaltjame predigen, denn wie singt der weiße Wilhelm Busch: „Enthaltjame ist das Vergnügen an Dingen, welche wir nicht kriegen.“

Das Ehrengericht gegen Anwälte.

Das Ehrengericht der Anwaltskammer der Provinz Brandenburg hat nach geheimer Verhandlung beschlossen, dem Genossen Karl Liebknecht wegen seines Auftretens auf dem vorjährigen Parteitag in Magdeburg einen „Verweis“ zu erteilen. Liebknecht sollte nach der Auffassung seiner Ankläger die Würde des Rechtsanwalts verletzt haben, indem er sich über den Zaren Nikolaus und sein System in Ausdrücken schärfsten moralischen Abscheus äußerte und mit gleicher Lebhaftigkeit für politische Freiheit innerhalb wie außerhalb eintrat.

Weiter soll er die preussische und hessische Regierung dadurch beleidigt haben, daß er ihnen vorhielt, sie hätten Maßnahmen zum Schutze des Zaren getroffen, hätten sich dem Zaren gefällig gezeigt durch die Verbote von Versammlungen und hätten damit die Möglichkeit geschaffen, daß auch in Deutschland ein ähnliches Willkürregiment herbeigeführt werden könne.

Wegen des Angriffs auf den Zaren kam das Gericht zu keiner Verurteilung, weil man annahm, daß Genosse Liebknecht so viel Material gegen den Zaren und die russische Regierung in Händen hatte, daß er seinen Vorwurf sehr wohl beweisen könne. Dagegen wurde wegen der Angriffe auf die preussische und hessische Regierung auf einen Verweis erkannt. Der Oberstaatsanwalt hatte einen Verweis und 3000 Mark Geldstrafe beantragt.

Es wird auch unter den deutschen Rechtsanwälden sicher nicht wenige geben, die da meinen, noch nie sei das Ansehen des Anwaltsstandes schwerer gefährdet worden als durch diesen ehrengerichtlichen Spruch gegen den Genossen Liebknecht, der zwar dem Verurteilten persönlich herzlich gleichgültig sein kann, der aber zugleich den ganzen Anwaltsstand zu einem Stand von Reizretoren und Duckmäusern degradiert.

Nach der Meinung des Volkes soll der Rechtsanwalt ein Anwalt des Rechts sein, der gegen Unrecht und Unterdrückung kämpft, wo er ihnen begegnet, und sich nicht scheut, in Ausübung seiner Mission, die Dinge auch beim richtigen Namen zu nennen. Die Rechtsanwälden von heute sind aber leider in ihrer Masse — nicht durch persönliche Schuld, sondern durch den Druck übermächtiger Verhältnisse — zu meist gut bezahlten Lohnarbeitern des Kapitals und nutzlosen Rücksichtsträgern geworden. Sie wollen niedrig anstoßen, es sich mit niemand verderben, nicht einmal mit dem blutigen, verabscheuungswürdigen Zaren von Rußland.

Das Urteil gegen Liebknecht trifft zwar nicht den Verurteilten, aber den Anwaltsstand um so härter, da es sich gegen eine Neuerung richtet, die der Verurteilte außerhalb seines Anwaltsberufs getan hat. Die Feme des Ehrengerichts macht sich damit an, die ihr Untergebenen auch in ihrer politischen Tätigkeit als Staatsbürger zu kontrollieren und Meinungsäußerungen zu bestrafen, gegen die selbst der lange Arm des Staatsanwalts machtlos bleibt. Eine solche ehrengerichtliche Praxis widerspricht der Verfassung, die jedem Staatsbürger das Recht einräumt, seine Meinung frei zu äußern, sie macht den Rechtsanwalt zu einer Person unfreier Standes als den „gewöhnlichen“ Arbeiter, Handwerker oder Geschäftsmann. Der preussische Standeshöflich feiert einen neuen Triumph in diesem Spruch, der den Anwaltsstand im angebliebenen Standesinteresse zur Unfreiheit verurteilt!

Der nationalliberale Zug nach rechts.

Küngst haben in Oldenburg-Blon die nationalliberalen Parteifreunde dem Agrarierhüchling Noeide zugejubelt — jetzt kommt die Kunde aus Sachsen-Altenburg, daß dort in einer freikonserватiven Versammlung der Rektor Gilmann namens der nationalliberalen Ortsgruppe Eisenberg „unter kräftigem Beifall“ aller versammelten Rückwärtler die Unterstützung der freikonserватiven Kandidatur Schmidt verbrochen hat. Zwar, so erklärte der Redner, verpflichtete das liberale Wahlabkommen für Thüringen die Nationalliberalen Altenburgs, den Fortschrittskandidaten Weidemann zu unterstützen, doch hielten sich keine Parteifreunde an dieses Abkommen nicht für gebunden, da es über die Köpfe der Altenburger hinweg geschlossen sei. So rebelliert nationalliberaler Mannesmut gegen die eigne Parteileitung — dem Zug des Herzens folgend, der des Schicksals Stimme ist!

Junker gegen Gewerkschaften.

Die „Arenzzeitung“ bespricht die bekannte Eingabe des Zentralverbandes deutscher Industrieller, in der die Verletzung des Streikpostenbüchens mit Gefängnis bis zu einem Jahr verlangt wird, mit größter Zornstimmung. Sie schreibt:

Wenn man den verschiedenen Streikunruhen auf den Grund geht, so findet man, daß sie durch Drohungen oder Gewalttätigkeiten der Streikposten verursacht worden sind. Die Überzeugung, daß dazwischen vorgegangen werden muß, ist in weiten Kreisen der Bevölkerung in wachsendem Maße zum Durchbruch gekommen. Auch die Regierung wird sich dieser Überzeugung nicht entziehen können und wird hoffentlich erkennen, daß es die höchste Zeit ist, zum Schutze gegen die immer übermächtiger und immer mächtiger werdenden roten Gewerkschaften und ihr terroristisches Treiben gesetzgeberisch einzuschreiten.

Es ist nicht zu übersehen, daß nicht nur die angeblichen „Drohungen und Gewalttätigkeiten der Streikposten“ es sind, die bestraft werden sollen — die straft man ja auch jetzt schon, so man die geringste Spur von ihnen zu entdecken glaubt, mit größter Härte —, sondern das friedliche Streikpostenbüchchen selbst soll mit 1 Jahr Gefängnis bestraft werden. Auch kritische Streikposten oder die Streikposten bürgerlich gekleideter Privatbeamter, wie sie eben jetzt vor den Werken des Berliner Eisenbaus aufgestellt sind, würden ins Gefängnis wandern. So wollen es die Junker, die Spießgesellen des Zentrums und der Nationalliberalen!

Die Polizei gegen Privatbeamte.

In Berlin sind bekanntlich am 1. Oktober die Eisenkonstrukteure in Aufstand getreten, weil die Arbeitgeber nicht nur ihre berechtigten Forderungen ablehnten, sondern sich sogar auch weigerten, mit der Organisation zu unterhandeln. Dieser erste Techniker- und Ingenieurstreik, den Deutschland erlebt, wird, wie es nicht anders sein kann, mit allen gewerkschaftlichen Mitteln geführt, und so ist es auch den Angestellten bisher gelungen, den Zuzug von Arbeitswilligen zu verhindern.

Seit einigen Tagen konnte man nun beobachten, daß ein Teil des Unternehmertums auch seinerseits nicht davor zurückschreckt, den Kampf mit allen Mitteln zu führen, die bei solchen Gelegenheiten zur Verfügung des Arbeitgebers zu stehen pflegen. Berlin hat schon Firmeninhaber haben die Unterstützung der Polizei angerufen und auch erhalten, so daß man vor mehreren Bureaus während des ganzen Tages einen der bekannten Doppelposten mit der umgeschalteten Browningpistole stehen sieht. Noch einen Schritt weiter scheint die Direktion der Landhammer Aktiengesellschaft zu gehen, deren Bureau sich in der Leipziger Straße befindet. In dem Flur dieses Hauses sind nämlich seit einigen Tagen sogar mehrere Kriminalpolizisten postiert. Einige Ingenieure hoben sich deshalb auch bereits an das Polizeipräsidium gewandt, um dort über die vorgekommenen Belästigungen Beschwerde zu führen und Abstellung dieser in nichts begründeten Maßnahme zu verlangen.

So mußte es kommen! Polizei gegen Angestellte, weil diese für ein Recht kämpfen, das sich die Arbeiter dank ihrer Solidarität zum großen Teile schon erungen haben! Auf diese Weise wird auch den Privatbeamten die richtige Vorstellung vom Klassenstaat beigebracht! Und die Wahlen stehen vor der Tür! —

Stützen der Gesellschaft.

Die unsern Lesern wohl noch erinnerliche sensationelle Enttarnung einer Reihe von Lockspiegeln durch die junge revolutionäre Garde von Paris war der Polizei und dem Ministerium Caillaux so auf die Nerven gefallen, daß die Gerichte in Bewegung gesetzt wurden. Natürlich nicht gegen die Spalanten, die unter falscher Maske sich unter die organisierten Arbeiter mischen und diese zu allerlei Dummdheiten zu verleiten suchen, sondern gegen die Entlarver. Sie wurden wegen Freiheitsberaubung, Erpressung und einer Reihe anderer Verbrechen, auf die Zuchthaus und Bagno steht, zunächst eingekerkert und dann vor die Geschwornen geschleppt.

Caillaux wollte zeigen, daß er wirklich der Meistass der Bourgeoisie mit der starken Faust ist, dem kein Geschäft zu schmutzig, um gegen die Arbeiterklasse vorzugehen. Seine Regierung vor ihm hat es je gewagt, die Spalanten, die sie aus dem Geheimfonds füttert, öffentlich zu verteidigen. Denn eine Ehrenrettung an so untauglichen Objekten kann nur mit einem Reinfall enden.

Der Reinfall ist tatsächlich noch viel tiefer gewesen als man hoffen konnte. Wie erinnerlich befand sich unter den demaskierten Lockspiegeln ein gewisser Méthivier, dem es gelungen war, eine Reihe herborragender Leiter in der Gewerkschaftsbewegung zu bekleiden. Wie seinerzeit bekanntgegeben und vor Gericht durch offizielle Dokumente festgestellt wurde, ist Méthivier im Jahre 1908 von Clémenceau persönlich engagiert worden. Er bekam 300 Frank Gehalt und ein monatliches Stipendium von 250 Frank. Es wurde weiter vor Gericht festgestellt, daß dieser Méthivier einige Monate nach seiner Engagierung — er war damals schon Gewerkschaftssekretär — die blutigen Massaker von Dracul, bei welchen vier Arbeiter getötet und über 100 verwundet wurden, provoziert hat. Es wurde weiter festgestellt, daß derselbe Méthivier 1 Jahr darauf bei einem Streik durch Revolbergeschüsse einen blutigen Zusammenstoß provozierte.

Einer der gemahregelten Eisenbahner befandte ferner, daß Méthivier ihm während des Eisenbahnerstreiks den Plan zu einem Bombenattentat unterbreitet hat. Schließlich verlor Almerenda, der als Vorsitzender des „revolutionären Tribunals“ fungiert hatte, ein Dokument, geschrieben und unterzeichnet von Méthivier, worin dieser erklärt, bei einem im Vorjahr verübten Bombenattentat gegen einen reaktionären Gemeinderat von Paris beteiligt gewesen zu sein! Der Eindruck dieser Enthüllung war so stark, daß der Gerichtspräsident sich nicht enthalten konnte, den Angeklagten zuzurufen: „Meine Herren, Sie haben einen Verbrecher denunziert. Wenn die in dem Schriftstück angegebenen Tatsachen richtig sind, so haben Sie der Gesellschaft einen Dienst geleistet, und die Justiz dankt Ihnen durch meinen Mund.“

Daß ein Gerichtspräsident die Angeklagten beglückwünscht und ihnen im Namen der Justiz dankt, ist gewiß kein alltägliches Schauspiel. Es war aber auch zuviel verlangt, die Ehrenrettung von Agents provocateurs durch ein Gesandnengericht vornehmen zu lassen. Die Geschwornen haben sämtliche Angeklagten freigesprochen. Sie konnten nicht weniger und nicht mehr tun. Méthivier selbst war vorsichtig genug, fern vom Schusse zu bleiben. Er hält sich zurzeit in Marokko auf. Auch seine als Zeugen geladenen Arbeitgeber, Clémenceau und Briand, blieben unsichtbar. In Wirklichkeit hätten sie auf die Anklagebank gehört.

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg 12. Oktober 1911.

— Heinrich Heine für die Arbeiter. Unser Berliner Parteiverlag bringt soden eine Ausgabe von Heines Werken heraus, die vom Genossen Franz Meiring zusammengestellt und mit einer Einleitung versehen ist. In drei geschmackvoll gebundenen und gut ausgestatteten Bänden erhält der Arbeiter hier all das, was der Dichtergenius Heines an Unvergänglichem und Wertvollem geschaffen hat. Gerade Heinrich Heine ist zum Beispiel aller freilebenden Menschen vor allem aber des deutschen Proletariats geworden. Viele Arbeiter werden es daher mit Freude begrüßen, daß ihnen hier eine gute und billige Ausgabe der Werke Heines geboten wird, denn die drei Bände kosten nur 4 Mark. Die Buchhandlung Volksstimme, Große Mühlstraße 3, erleichtert der Arbeiterklasse die Anschaffung auch dadurch, daß sie das Werk gegen eine Ratezahlung von 30 Pfg. wöchentlich abgibt. Man beachte den Prospekt, der der gestrigen und heutigen Nummer uners Blattes beiliegt. —

Öffentl. Konsumenten-Versammlung

am Freitag den 13. Oktober, abends 8 1/2 Uhr
 im Hofjäger, Adelheidring

Tagesordnung:

Bericht der Nahrungsmittel-Kommission

Freie Aussprache.

Magistrat und Stadtverordnete haben den Versuchen, der unerhörten Nahrungsmittelteuerung durch wirkungsvolle Maßnahmen zu begegnen, wenig Liebe entgegengebracht. Jetzt ist es Aufgabe aller Schichten der Bevölkerung, die unter der Teuerung leiden, hierzu Stellung zu nehmen. Zahlreichen Besuch erwartet deshalb
 Der Einberufer. P. Hoffmann, Magdeburg, Froser Straße 9.

Deutsch. Metallarbeiterverband Verwaltung Magdeburg.

Bureau: Gr. Mühlstraße 3. 1. Et. — Telefon-Anschluß Nr. 1012.
 Sprechstunden nur wochentags am Vormittag von 9 1/2 bis 12 Uhr,
 am Nachmittag von 5 bis 7 Uhr.

Versammlungen finden statt:

- Sonnabend den 14. Oktober, abends 8 1/2 Uhr
 Bezirk Barleben im Gewerkschaftshaus.
- Bezirk Fernersleben im Lokal des Gen. Stiller.
- Bezirk Klein-Ottersleben im Lokal des Herrn Emil Schüge.
- Bezirk Magdeburg (innere Stadt einschl. Werder und Friedrichstadt) im Lokal des Herrn Lichte-feld, Knochenhauerufer 27/28.
- Bezirk Wilhelmstadt im Luisenpark.

Montag den 16. Oktober, abends 8 1/2 Uhr

- Bezirk Alte Neustadt in der Krone, Molden-straße 43/45.
- Bezirk Sudenburg in der Zerbster Bierhalle, Schönninger Straße 28.

Mit Ausnahme des Bezirks Wilhelmstadt werden in allen Versammlungen Vorträge gehalten. Referenten sind: In Barleben Függe, in Fernersleben Kleiter, in Klein-Ottersleben Wunderling, in Magdeburg Arbeitersekretär Wernerde, in Alte Neustadt Hoffmann und in Sudenburg Rössing er.

Feiner steht in den Versammlungen auf der Tagesordnung: Anträge zu der am 5. November stattfindenden General-versammlung und Verschiedenes.

Am Dienstag den 17. Oktober, abends 8 Uhr, beginnt im Saale der „Friedrichsplatz“ die Vortragsreihe des Herrn Ingenieurs Waldi, in deren ersten Teil die Erfindung und Entwicklung der Dampfmaschine, ihre Anwendung in Industrie, Landwirtschaft und Bergbauwesen in vorzüglichen Zeichnungen den Besuchern vor Augen geführt wird. Der Eintritt ist frei und erfolgt nur gegen Vorzeigen des Mitglieds-buchs. Die Mitglieder unserer Jugendabteilung legitimieren sich durch ihre Karte. Die vorbereitete Hälfte des Saales ist für sie freizubehalten.

Im Steueranhang ist das Feld 288 fällig.

Die Verwaltung.

1/2 Liter 15 Pfg.

Stammers Restaurant

Sudenburg, Braunschweiger Straße 97
 Ab heute: Anschlag von H. Lagerbier
 1/2 Liter 15 Pfg.

1/2 Liter 15 Pfg.

Arbeiter-
 Radfahrerverein
 Magdeburg



Abteilung
 Altstadt.

5. Stiftungsfest

verbunden mit Kunst- u. Reigenfahrten, Theater u. Ball.
 Durch Mitglieder eingeführten Gästen ist der Zutritt gestattet.
 Zu zahlreichem Besuch ladet hierdurch ergebenst ein
 Das Komitee.

4140

Klein-Ottersleben.

Morgen Sonnabend den 14. Oktober
1. groß. Preis-Billardspiel
 Sonntag den 15. Oktober, abends 1307
2. Preis-Groß-Preis-Skat 2. Preis
 freundlichst ladet ein Wilhelm Vogelmann.

Deutsch. Holzarbeiterverband, Verwaltungsstelle Magdeburg Versammlungen

am Sonnabend den 14. Oktober, abends 8 1/2 Uhr:
 Bezirk Buckau in der Thalia, Dorotheenstraße 14.
 Bezirk Alte Neustadt bei Herrn Karbe, Dittenbergstraße 13. 4185
 Referent: Genosse Sawinski.
 Bezirk Magdeburg im Sachsenhof, Große Storchstraße 7.
 Referent: Kollege Gorgas.
 Bezirk Salbke - Westerhüsen - Fernersleben bei Herrn Bartels in Salbke.

Bezirk Sudenburg in der Zerbster Bierhalle, Schönninger Straße.

Am Sonntag den 15. Oktober, nachmittags 3 Uhr:

Bezirk Wolmirstedt im Schwan.
 Referent: Kollege Gorgas.

Tagesordnung:
 Bericht der Kartellbelegierten. Vorschläge zum Bevollmächtigten.
 Werkstattfragen.

Bei der überaus wichtigen Tagesordnung erwartet zahlreichen Besuch Die Verwaltung.

Großer Lichtbilder-Vortrag.

Die internationale Hygiene-Ausstellung in Dresden führt uns Kollege König in 130 Lichtbildern am Montag den 16. Oktober, abends 8 Uhr, im „Luisenpark“ vor.

Nur einigen ist es möglich gewesen, dieses große Werk am Ort in Augenschein zu nehmen. Wir glauben deshalb, mit dieser Aufführung etwas Gutes zu vollbringen für den billigen Preis von 20 Pfennig. Der Referent bürgt für gute Vorführung; ist er uns doch bekannt von den Verkaufsstellen aus dem vorigen Jahre. Niemand fehle deshalb.

Karten sind im Bureau und bei den Kassierern zu haben. Lehrlinge und jugendliche Arbeiter erhalten im Bureau Karten gratis. Die Verwaltung.

Die Nonne

Roman von Denis Diderot.
 Diesen großen Sittenzoman nannte Goethe seinerzeit ein Meisterwerk. Der Staatsanwalt glaubte, bei seinem Neuerscheinen das Buch beschlagnahmen zu müssen; auf das Zeugnis Goethes hin mußte er es wohl oder übel freigeben.
 Preis nur 50 Pfennig.

Buchhandlung Volksstimme, Große Mühlstraße 3

Halberstadt. Achtung, Athleten!

Alle diejenigen Sportkollegen, welche ein Interesse am Sport haben und gewillt sind, dem Arbeiter-Athletenbund beizutreten, werden hiermit zu der am Sonntag den 15. d. M., nachmittags 4 Uhr, stattfindenden

Öffentl. Athleten-Versammlung

im Lokal des Herrn Mag. Volkmann, Balkenstraße 63, freundlichst eingeladen.

Arbeiter-Athletenbund.

Der Einberufer. J. A. S. Keller.

Wilhelm-Theater.

Freitag den 13. Oktober
 größter Erfolg der letzten Jahre!
Salalische Wirtschaft.

Sonnabend, Sonntag u. Montag
 Operetten-Ressort!

Die schöne Frau.

Dienstag den 17. Oktober

Das Kuckucksmädel.

Dienstag den 18. Oktober

Das Zirkusstud.

Zirkus-Theater.

Nur 3 Aufführungen.
 Heute Freitag, 13. Oktober, abends 8 1/2 Uhr zum erstenmal

Wem gehört Helene?

Freudliches Spiel in 3 Akten.
 Rasse 10-1 und von 4 Uhr an.

Stadt-Theater

Freitag den 13. Oktober
 8. Abend (Siegelrote Karten).
 Erstes Gastspiel der kgl. Kammer-
 sängerin Sigrid Arnoldsen.

Carmen.

Sonnabend den 14. Oktober

Zamhäuser.

Sonntag, nachmittags, zu kleinen Preisen.

Glaube und Heimat.

Freitag den 13. Oktober

Sudenburg Kinematographen-Theater „Union“.

Im Programm bis Freitag enthaltend: [1200]

Das Rad des Schicksals

großartige, packende Handlung.

Die Schuldwechsel

spannender Detektivroman.

Die Dame vom Ballett

pitante Sittensatire.

Freitag den 13. Oktober

Fürstenhof-Theater

Dir.: Müller-Lipart
 Eg. Prälatenstr.
 Anf. 8 1/4 Uhr.
 Das glänzende
 Lach-Programm
 heute Freitag
 einmal. Auf-
 Abgründe
 des Lebens
 Sittenschild von

Restaurant Zum schweren Reiter

10 Marianstraße 10.

Großer Preis-Skat und Preis-Billardspiel.

Ergebnis ladet ein 1304

Carl Reppin.

Freitag den 13. Oktober

Olvenstedt.

Todes-Anzeige.

Am Dienstag den 9. d. M. entschließ faust nach mit Geduld ertragenem Leiden meine liebe Tochter 1303

Hermine Köppe

im 24. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernd. Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Freitag den 13. d. M., nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhaus, Grünstraße 24, aus statt.

Statt Karten!

1295

Else Kilian

Fritz Wenck

Verlobte.

Magdeburg, den 12. Oktober 1911.

Herzlichen Dank

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für die uns wohlwollenden Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die reichliche Spendung so schöner Blumen bei dem Hinscheiden unsrer lieben Tochter Luise. 1306

Besonderen Dank Herrn Pastor Jod für seine trostreichen Worte. Innigen Dank auch dem Herrn Chef sowie dem Personal der Korsettmanufaktur Fr. Läter.

In tiefer Trauer:

Fritz Brose und Frau.

ZENTRAL THEATER.

Nur noch 3 Tage das phänomenale Riesenprogramm.

Sonntag 3 1/2 Uhr: Halbe Preise. 8 Uhr: Abschiedsvorstellung.

Montag große Premiere: Eine Million.

Walhalla-Theater

Parterre-Saal.

E. Reimers Varieté- u. Burlesken-Ensemble

Italienische Kapelle

Rina 1298

Direktion: G. Zechini.

Jeden Abend kolossaler Erfolg!

Anfang 7 Uhr.

Stephanshallen

Dir. Rich. Fraherz.

Abends 8 Uhr 4220

Varieté-Vorstellung.

Streng dezentes Programm für Familien-Abstimung.

Vorzeiger dieser Annonce hat an einem Wochentag freien Eintritt.

Verband d. Fabrikarbeiter Deutschlands.

4139

Zahlstelle Schönebeck u. Umg.

Nachruf.

Am Sonnabend verstarb nach kurzem, aber schwerem Leiden unser Kollege

Hermann Otto

Er war uns ein langjähriger treuer Kollege. Ehre seinem Andenken!

Die Ortsverwaltung.



Spezial-Angebot!

Hervorragende Neuheiten vorgezeichneter



Neueste Zeichnungen!

Bandarbeiten!

Beste Materialien!

Küchen-Handtücher mit Hohlsaum	Stück 70 55	25 Pf.
Küchen-Tischdecken	Stück 95 75	55 Pf.
Küchen-Kante mit eingewebtem Muster und farbigen Bogen	Meter 35	25 Pf.
Klammer-Schürzen mit Langette und garniert	Stück 70 45	28 Pf.
Klammer-Beutel glatt und Fischerleinen	Stück 75 48	30 Pf.
Leinen-Beutel glatt und garniert	Stück 110 70	45 Pf.
Besen-Vorhänge glatt und Fischerleinen, garniert	Stück 145 110	90 Pf.
Plattbrett-Bezüge	Stück 190 155	100 Pf.
Platteisen-Bezüge	Stück 45 40	35 Pf.

Küchen-Garnituren

glatte und gestreifte Stoffe mit reicher Garnitur in übereinstimmenden Zeichnungen, bestehend aus:

Küchendecke (67x115), Küchendecke (67x100), Besen-Handtuch, Brotbeutel, Frühstückbeutel, Topflappentafel, Lampentasche, Leitungsfühner

Garnitur 5.50 8.50 11.25 13.00

Küchenschrankstreifen mit gezeichneter Langette, weiß und grau Meter 12 Pf.

Schrankstreifen aus Kongreßstoff

2-teilig	14
3-teilig	22
4-teilig	28

Schrank-Garnitur 4-teilig mit Langette, in verschiedenen Längen 1.15 95 55 Pf.

Frühstücksbeutel glatt und Fischerleinen	Stück 18 11	5 Pf.
Brotbeutel glatt und Fischerleinen	Stück 48 33	25 Pf.
Marktkorb-Decken Aida, glatt und Fischerleinen	Stück 27 18	10 Pf.
Maschinen-Decken glatt und Fischerleinen, garniert	Stück 1.35 1.15	90 Pf.
Besteckhüllen für Löffel, Messer und Gabel	Stück 1.25 1.00 60	35 Pf.
Lampen-Taschen glatt und Fischerleinen, garniert	Stück 42 33	28 Pf.
Topflappen-Taschen glatt u. Fischerleinen, garniert	Stück 30 20	15 Pf.
Kiepenbänder glatt, Fischerleinen und Aida garniert	Stück 40 27	16 Pf.
Vogelbauer-Decken Satin Augusta u. Fischerleinen, reich garn.	Stück 1.35 1.15	70 Pf.

Aidastoff	150	110 cm breit
	creme, weiß, ecru	Meter 1.25 85 Pf.

Nordisch Wollstoff	170	46 cm breit
	in eleganten modernen Farben	Meter 4.75 1.50

Aida-Kaffeedecken	in verschiedenen Größen, lange Fassons, mit Material	
	Stück 6.50 4.75 3.75	

Kaffeedecken	Stamin-Leinen mit Langette und Hohlsaum, verschied. Größen	
	Stück 8.50 7.00 5.00	

Schlafdecken	aus reinwoll. Fries, sehr aparte Zeichnungen 130x175	
	Stück	8.50

Angefang. Schlafdecken	aus reinwollenem Fries, mit Material 130x175	
	Stück	12.75

Pompadours	Baumw. und Leinen	
	Stück 80 65	45 Pf.

Samt-Damentaschen	mit elegantem Bugel u. langer Schnur	
	Stück 1.20 95	75 Pf.

Bettaschen	glatt, mit Spitze und Hohlsaum	Stück 40 28	15 Pf.
------------	--------------------------------	-------------	--------

Waschtisch-Garnitur	glatt und garniert	Stück 65 38	20 Pf.
---------------------	--------------------	-------------	--------

Wäschebeutel	glatt und garniert	Stück 85 65	45 Pf.
--------------	--------------------	-------------	--------

Spielschürzen	für Knaben und Mädchen	Stück 1.00 85	60 Pf.
---------------	------------------------	---------------	--------

Staubtücher	mit Franje und Saum	Stück 18 13	10 Pf.
-------------	---------------------	-------------	--------

Barbinden	fertig geflickt	Stück	25 Pf.
-----------	-----------------	-------	--------

Tischläufer	mit Hohlsaum	Stück 1.00 70	50 Pf.
-------------	--------------	---------------	--------

Tischläufer	Russisch Leinen, mit Hohlsaum, Madetragezeichn.	St. 2.10 1.75	1.10
-------------	---	---------------	------

Nachttischdecken	mit Hohlsaum, eleg. Zeichnungen	Stück 45 35	20 Pf.
------------------	---------------------------------	-------------	--------

Wandschoner	mit Hohlsaum und à jour	Stück 95 75	55 Pf.
-------------	-------------------------	-------------	--------

Tabletdecken	mit Hohlsaum, verschiedene Größen	Stück 18 13	10 Pf.
--------------	-----------------------------------	-------------	--------

Serviettentaschen	in glatt und Aida, elegant garniert	Stück 45 35	25 Pf.
-------------------	-------------------------------------	-------------	--------

Serviertisch-Decken	Russisch Leinen, mit Hohlsaum, Madetragezeichn.	St. 1.85 1.45	1.15
---------------------	---	---------------	------

Taschentuchbehälter	m. Spitze u. Hohlsaum garn.	Stück 45 28	18 Pf.
---------------------	-----------------------------	-------------	--------

Parade-Handtücher	mit Hohlsaum	Stück 65 50	35 Pf.
-------------------	--------------	-------------	--------

Christbaum-Decken	Gr. 130/130, Angola, mit breit. Satinrand	Stück	4.00
-------------------	---	-------	------

Kelim-Borte	mit farb. bedruckt. Muster in versch. Br. Mtr. 1.65 1.15	
	Stück	75 Pf.

Kelim-Kissen	angefangen, mit Material	
	Stück 3.25 2.75	1.85

Kelim-Kissen	mit farb. vorgedruckt. Muster	
	Stück 75 45	30 Pf.

Angefangene Kelim-Läufer	eleg. Muster, 1 1/2 - 1/2 Mtr. lang m. Material	
	Stück 9.50 7.50	5.50

Millieus	mit Hohlsaum und à jour	
	Stück	1.25 90 60 35 Pf.
Millieus	Russisch Leinen, verschiedene Größen	
	Stück	1.10 95 70 Pf.

Angefangene Millieus und Läufer	Russisch Leinen, mit Hohlsaum, elegante aparte Zeichnungen, mit Material	
	Stück 6.50	4.00

Kinder-Servietten	mit gewebter Borte und Hohlsaum	
	Stück 35 25	18 Pf.
Gewebte Blusenstreifen	verschiedene Breiten	
	Meter	15 Pf.

Schlafkissen	glatt u. mit Volant	Stück 45 32	20 Pf.
--------------	---------------------	-------------	--------

Stahlkissen	verschiedene Stoffe, mit Rückwand	Stück 1.15 75	30 Pf.
-------------	-----------------------------------	---------------	--------

Kissen	Russisch Leinen, mit Rückwand, mod. Zeichnungen	Stück 1.20 95	75 Pf.
--------	---	---------------	--------

Staubtuchtaschen	gezeichnet	Stück 65 45	35 Pf.
------------------	------------	-------------	--------

Kaffeemützen	Stamin-Leinen, verschied. Zeichn.	Stück 1.30 80	65 Pf.
--------------	-----------------------------------	---------------	--------

Aida-Bettwandschoner	Größe 75x170	
	Stück	2.25
Aida-Bettwandschoner	Größe 70x150	
	Stück	1.50

Bettdeckenhalter	angefangen, mit Material, 170 cm lang	Stück 85	65 Pf.
------------------	---------------------------------------	----------	--------

Bürstentaschen	Staminlein. u. Aidastoff	
	Stück 25 42	40 60

Twist	waschecht, in allen Schattierungen	Knäuel	9 Pf.
-------	------------------------------------	--------	-------

Schatt. Häkelgarn	ombre, für Krawatten und Decken, mod. Farben	Knäuel	10 Pf.
-------------------	--	--------	--------

Häkelseide	in allen modernen Farben	Knäuel 10 Gramm	35 Pf.
------------	--------------------------	-----------------	--------

Bauernstoff	170 cm breit, in allen Farben	
	Meter	2.50

H. Lublin

Gobelin	traffiert, mit Material	
	Stück 5.75 4.50	3.25

Bei den rasend steigenden Butterpreisen

empfehle als vollkommensten Ersatz für ff. Molkerei-Butter

Mit 5% Rabatt! Allerfeinste Sahnen-Margarine „Protta“ 1 Pfund **84 Pf.** Mit 5%
 Rabatt! Delikatess-Pflanzenbutter-Margarine „Protta“ 1 Pfund **75 Pf.** Rabatt!

Diese beiden Marken sind berufen, jedes Vorurteil gegen Margarine zu beseitigen; wer einmal einen Versuch damit gemacht hat, verwendet sie dauernd in seinem Haushalt. Beide Qualitäten enthalten ausser Sahne und Milch die denkbar feinsten Bestandteile und zeichnen sich durch absolute Reinheit und Bekömmlichkeit aus.

Reinhold Protze.

empfehlen die
 Buchhandlung Volkstimme

Globin

besten Schuhputz

Ausnahme-Angebot

in Bettfedern und Dannen zu bedeutend herabgesetzten Preisen!!

Beste Bezugsquelle für Bettfedern u. Dannen, Inlette, Laken und Bezüge. — Erstlings-, Leih- und Tischwäsche. — Eiserner Bettstellen, Kinder-Bettstellen und Matratzen von 6 bis 40 Mk. — Dampf-Bettfedern-Reinigungsanstalt

Erstes böhmisch. Bettfedernhaus Magdeburgs
 Friedr. Bischlager Schwertfegerstraße 23 (Ecke)
 Mitglied des Rabattvereins 4129
 Gegründet 1844. Fernsprecher 4388.

Sei faul, denn Seifol wäscht von selbst.

Generalvertretung und Fabriklager:
 Raschke & Giesemann, Magdeburg,
 Kaiserstraße 75. Fernruf 4517. 4281

Braut-Ausstattungen

von 250—5000 Mk.
 Salons, Speise-, Herren- und Schlafzimmer, Küchen in allen modernen Farben empfiehlt von 80 Mk. an 4290

C. Dittmar Tischlermeister Tischlerkrugstr. 25/26.

Hochmod. Ulster

u. elegante Winter-Paletots a Stück 12.00 Mark, zum Verkauf 4218

Max Eckstein, Hartstr. 8.

Plüschsofa 45 Mk., zerlegt, 1 Kl. Sofa u. 2 Fauteuils 65 Mk., Trumeauspiegel 26 Mk., Breitenweg 6, I. 4256

W. Mühe, Hundisburger Straße 30

verkauft zu erstaunlich billigen Preisen 4326

Schuhwaren

aller Art, nur reelle Fabrikate.

Burg Der Verkauf Burg

des **M. Druderschen Warenlagers**

Schartauer Straße 15, am Bismarckplatz
 beginnt Freitag, nachmittags 4 Uhr
 zu enorm billigen Preisen. 4350

Reunion

mit Gold- oder Korkmundstück
 Vorzügliche **3 Pfg** Cigarette

Strümpfe

selbstgestrickt, erstgu gutes Bett sof. sehr billig hält man billiger, rot, saub. zu verkaufen bei F. March, Breitenweg 88, I. Fürstener 20, 4 Str. I.

Straußfedern

kauft man bei mir sehr vorteilhaft; 4267
 ich kenne diesen Artikel ganz speziell und führe daher nur gute Qualitäten.

Aufarbeitungen erbitte möglichst frühzeitig.

Selma Typky
 Schmidtstraße 47. Ausstellungsräume part. u. 1. Etage.

Burg Empfehlung der geehrten Einwohnerschaft von Burg und Umgegend mein Lokal zur freundlichen Benutzung.
 Zubereitete Bedienung und gutgepflegte Biere werden garantiert. 4327

Oskar Schrader, Breitenweg 31.

Aus erster Hand laufen Sie Ihre **Brautausstattungen** (sowie sämtl. Möbel, Spiegel, Polsterwaren) am billigsten und reellsten in der

— Möbelfabrikerei von —
Gustav Meinecke
 Magdeburg, Marstallstr. 7
 Befähigung meines Lagers ohne Kaufrisiko erbeten.

Bernspr. 2795 **A. Typky** Fernspr. 2795

Schmidtstraße Nr. 37 u. Schmidtstraße Nr. 40a
Möbel, Spiegel u. Polsterwaren
 in größter Auswahl, reell und preiswert, zu den kulantesten Bedingungen. — Auch auf Zeitzahlung.

Großes Lager fertiger Särge
 in allen Größen. 4268

Burg Spezialgeschäft für **Strümpfen — Wollwaren**
 Schürzen — Korsetts — Wäsche
 Hosenträger — Kämme
 zu sehr mäßigen Preisen. 4331

Otto Moldenhauer.

Heute Freitag: Frische Wurst, Sonnabend und Sonntag: Knoblauchwurst F. Brettschneider

Burg 4172 **Burg** Jeden Freitag: Frische Wurst. Sonnabend: Knoblauchwurst. Paul Flügge.

Burg Bruchstraße 8. **Burg** Ernst sämtl. Fleisch u. Wurstwaren. Spez.: Hauschlachtewurst. — Sonnabends: Warme Knoblauchwurst und Pfefferfleisch.

Silb. Dam. Remontoiruhren. Kette für 6.50 Mark verkauft Grimmig, Junkerplatz, part. Iks.

Singer-Nähmaschine, tadellos gutgehend, 15 Mk. Gocke, Goldschmiedebstraße 5, I. 4254

Hochmod. Jacketanzüge von 11 Mk. an 3. Auszug, part. Grimmig, Junkerplatz, part. Iks. 4137

findet wieder statt in der **Industrieschule des Hausfrauen-Vereins.**
 Näheres im Bureau, Neuer Weg 1/2.
 Der Vorstand.

Burg Otto Pussel Burg

Für diesen Winter ganz besonders reich sortiert ist mein Lager in

Damen- u. Kinder-Konfektion

Nur Neuheiten der diesjährigen Mode!

F. Pützkuhl
 Lübecker Straße Nr. 120
 Hüte, Mützen
 Schirme, Handschuhe
 Wäsche, Kraw.
 Hosenträger
 Stücke etc.

Calbe a. d. S. Geschäfts-Eröffnung.
 Einem geehrten Publikum zur gefl. Nachricht, das ich Höhenborfer Straße 22 eine **Maß- und Reparatur-Werkstatt** eröffnet habe. Ich werde stets bestrebt sein, durch Verarbeitung nur besten Kernlebens saubere, haltbare Arbeit zu liefern. 4101

Wilhelm Winkler Schuhmacher.

Schaftstiefel
 $\frac{3}{4}$ -Stiefel
 Lange Stiefel
 Holz-Schuhe
 Holz-Stiefel

Silzstiefel
 mit und ohne Lederbelag
 Prima sächsische Filz-Schuhwaren

in langjährig erprobten, streng soliden, dauerhaften Fabrikaten, empfiehlt billigt 4293

Wilhelm Coors

Halberstädter Straße 116
 Breitenweg 159 (Schuhhaus Ulrichsbogen).

Nur
Freitag
und
Sonnabend

2 Sensations-Tage

Nur
Freitag
und
Sonnabend

In allen Abteilungen zum Einheitspreise

Kurzwaren

- 8 Dtzd. Druckknöpfe schw. u. w., rostfr. 39
- Elegante Damen-Strumpfhalter Paar 39
- 12 P. Schnürsenkel Eiseng., 100 cm l. 39
- 20 Meter Hosenschoner schwarz 39
- 5 Paar Taillen-Verschlässe schwarz, grau, weiß 39
- 4 Paar Taillen-Verschlässe rostfrei mit Fischbeineinlage 39
- 6 Dtzd. Wäscheköpfe sortiert 39
- Samstob schwarz u. farbig Meter 39

Spezialangebot

- 7 Pakete Kohlenanzünder 39
- 1 Flasche Bayrum od. Franzbranntwein 39
- 1 Flasche Bartwasser mit Kamu 39
- 2 Stück Wachselle und 1 Paket Salmiak-Terpentin-Seifenpulver 39
- 2 Stück Oberschale und 1 Paket Seifenpulver 39
- 1 Kegel Kernseife 500 Gramm und 1 Pack Waschblau 39
- 3 Rollen Toiletten-Papier 39



Spezialangebot

- 2 Pakete Butterbrotpapier 39
- 1 Flasche Solarine-Putzwasser 39
- 1 Paket Emaillputz 39
- 1 Paket Bleichsoda 39
- 3 Pakete Veilchen-Seifenpulver u. 1 Paket Blitzblank-Schneerpulver 39
- 5 Stück feinste Toiletten-Seife groß 39
- 3-Pfd.-Paket Blitzblank-Schneerpulver u. 1 Pack Seifenpulver 39
- 6 Pakete Blitzblank-Schneerpulver 39

Handarbeiten

- 1 Staubtuchbeutel Kongrestoff, gez. 39
- 5 Meter Küchenkaute gezeichnet 39
- 1 Schlafstube-Wandschoner mit Kreuz- od. Stielstich, aufgezeichnet 39
- 1 Korbedecke rot u. blau garniert 39
- 1 Topflappentasche breit befest. 39
- 1 Nachttischdeckchen in Javastoff, fertig gefickt 39
- 1 Waschtisch-Garnitur steilig 39

Modewaren usw.

- 1 Matrosenkragen blau mit weiß 39
- Moderne Metallbesätze Meter 39
- 1 Lavallier 39
- 10 Meter farbigen Wäschebesatz 39
- 10 Meter Barmer Bogen 39
- 1 Krieler Knoten mit Schrijt 39
- 1 Damen-Kragen m. imit. Bulgarenstid. 39
- 1 Spachtel-Blusenkragen weiß 39
- 6 Rüschen 39

Schlager! 1 Kammgarntur steilig befest 39

Lebensmittel

- 1/2 Pfund Kakao garantiert rein 39
- 1 Pfund gemischte Bonbons 39
- 8 Pakete Pudding-Pulver 39
- 1 Paket Frucht-Geléebeise u. 1 Paket schwedisches Dessert 39
- 10 Bonilton-Würfel Bruma und 1 Tafel gute Schokolade 39
- 1 Pfund gemischtes Konfekt oder 1/4 Pfund ff. Kakes 39
- 1/2 Pfund Blockschokolade und 1 Tafel Schokolade 39
- 4 Pakete Pudding-Pulver, 2 Pakete rote Grütze und 2 Pakete Vanille-Sauce 39

Während der Sensations-Tage!

Große Posten Gardinen, Teppiche, Eisenbetten, Steppdecken, Bettdecken, Schlafdecken, Betttücher, weiß u. bunt Läuferstoffe, Linoleum usw. zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen!

- Scheuertücher gute Qualität 5 Stück 39
- Scheuertücher doppelte Witte 3 Stück 39
- Scheuertücher prima Qualität 3 Stück 39
- Staubtücher 5 Stück 39
- Staubtücher imit. Seber 3 Stück 39

Bijouterie

- Moderne Pompadourbügel 39
- 1 elegante Blusen-Ziernadeln 39
- 1 elegante Simill-Brosche 39
- 2 elegante Hutnadeln 39
- 1 Herren-Uhrkette 39
- 1 modernes Gürtelschloß 39
- 1 Damen-Portemonnaie (Sportbeutel) 39
- 1 Posten Taschen-Toiletten m. Einricht. 39

Schlager! 1 Rasier-Garnitur 39

Außergewöhnlich billige Herren-Artikel

- 1 Serviteur große Form, weiß oder farbig 39
- 1 Paar Herren-Hosenträger 39
- 1 Paar Knaben-Hosenträger 39
- 1 Posten Herren-Spazierstöcke 39
- 1 Herren-Stehkragen 4 fach 39
- 1 Kragenschaber weiß gestrikt 39

Ein Posten
Herren-Krawatten
moderne lange Form, Schleifen und elegante Selbstbänder Wert sonst ganz bedeutend höher jetzt Stück durchweg 39

1 Damen-Umlegekragen neue Form 39

Sensationell billig: Irdenes Geschirr! Ein Bund Milchöpfe innen weiß . Bund 6 Stück 39

- Kinderkappchen marine, mit Schriftband 39
- Deckel-Mützen marine, m. Schriftband 39
- Herren-Sport-Mützen in engl. Mustern 39
- Knaben-Jachtklub-Mützen m. Stoffstirn u. Abzeichen 39
- Knaben-Schürzen blau und mode, 45-60 cm 39
- Mädchen-Schürzen mit buntem Besatz, 45-60 cm 39
- Tändelschürzen weiß, mit Stickerei 39
- 1 Korsett-Schoner 39
- 10 Stück Seiftücher 39
- 2 Erstlingshemden 39
- 1 Molton-Unterlage 39
- 1 Gummi-Unterlage 39
- 1 Windel weiß Barchent 39
- 1/2 Meter Wickelband 39
- 1 gestr. Jäckchen und ein Paar Armhändchen 39

Enorm große Posten Reste und Abschnitte

Hemdentücher, Kleiderbarchent, Bettzeug, kariert und gebümt, Hemdenbarchent, Schürzenstoffe, weiß Körper- und Bifee-Barchent, Louisianausch zc. zc. Jedes Meter im Rest

39

Eine Palme mit Kübel . . . 39

1/5 Pfund Wolle 39

1 Posten Phantasies u. Flügel 39 in verschiedenen Farben

Reinseldenes Taffband für Putzwecke 39
ca. 19 cm breit, in verschiedenen Farben

Reinseldenes Taffband für Haarschleifen 39
ca. 6 cm breit 2 Reste 39
ca. 5 cm breit 3 Reste 39
ca. 3 cm breit 6 Reste 39

Enorm billige Manufakturwaren

- Hemdenbarchent helle Muster, fehr. Qualität Meter 39
- Elsässer Hemdentuch od. Renforcé feinfädige Ware Prima Qual. Meter 39
- 1 Posten Louisianausch Meter 39
- 1 Posten Bett-Kattune Meter 39
- 1 Posten kariert. Bettzeug Meter 39
- 2 bunte Herren-Taschentücher 39
- 2 weiße Batist-Buchstaben-Taschentücher 39
- 1 Posten Taillenkörper grau, Prima Qual. 39
- 1 Posten Dreihandtücher grau u. weiß St. 39
- 1 Paar Herren-Socken Wolle platziert 39

Markt Tasche 39

Wirtschafts-Artikel

Emaille

- 2 Waschküpfel, 9 u. 10 cm 39
- 1 Posten Schmoröpfe, 14 cm 39
- 1 Küchenhaken, weiß, 24 cm 39

Aluminium

- 3 Eßlöfel oder 4 Kaffeelöffel 39
- 2 Kaffeeteller 39
- 1 Speiseteller, tief 39

1 Martitorb, offen 39
1 Zettentorb 39
1 Zeitungsmappe 39
1 Küchenlatze, komplett 39

Kinderstuhl 39

Glas

- 1 Kombottiere 39
- 6 Kombottier 39
- 1 Kuchenteller 39
- 5 Bierbecher m. Goldrand, 1/2 St. 39
- 1 Sturzflasche mit Glas 39

Steingut

- 1 Satz Salattieren, 4zähig 39
- 1 Salattiere, groß, rot abgetönt 39
- 1 Bratenplatte, weiß u. beborstet 39

Porzellan

- 2 P. Portionstassen, geritzt, weiß 39
- 5 Speiseteller, hoch, weiß 39
- 1 Kuchenteller, fein beborstet 39

1 Bälgeleine 25 Meter lang . . . 39

Schreibwaren

- 7 Schreib- oder Rechenhefte . . . 39
- 2 Diarien 39
- 50 Papier-Zerbletten, nur neue Blumenbefors 39
- 10 feine Briefarten mit passendem Umschlag 39
- 25 Magdeburger Ansichten 39
- 10 Meter Küchenkaute, Papier . . . 39
- 1 elegantes Postkarten-Album für 150 Karten 39
- 1 Posten Wandbilder mit modernem Rahmen und Glas 39
- 1 Brotkorb, vermischt, mit Majolika-einlage 39
- 1 moderne Base 39
- 1 Paneel, wasserfest imitiert . . . 39
- 1 Meter Schleier-Gardinen . . . 39
- 2 Meter Querspiege 39
- 2 Meter Schelben-Gardinen . . . 39
- 1 Waschtuchbede, 60x100 cm . . . 39
- 1 Brief-Büchse mit Messingklinge . . 39

Kleiderhalter mit Hosenstrecker 39

Wirtschafts-Artikel

- 1 Spirituskocher 39
- 1 Waschküpfel 39
- 1 Petroleumkanne, 2 Liter 39
- 1 Anstößler 39
- 1 Puddingform, 24 cm 39
- 1 Frühstücksform 39
- 1 Suppenhieb mit Stiel oder 2 Griffen 39
- 1 Kuchenform 39

Spielwaren

- 1 Baby-Puppe 39
- 1 Krawatzel 39
- 1 Puppe, gefleibet 39

1 Puddingform mit Zettel 39

Wirtschafts-Artikel

- 1 Waschküpfel mit starker Einlage 39
- 1 Küchenrahmen mit 7 Gafen . . 39
- 1 Kuh- oder Wickschaf 39
- 1 Küchen-Handtuchhalter mit beweglichem Stab 39
- 10 Kleiderbügel 39
- 2 Schod starke Waschküpfel . . . 39
- 1 Krittelleiter jede Stufe 39
- 1 Laitel-Garnitur, steilig 39
- 1 Garderobenteleife m. 4 eleg. Haf. 39
- 1 Garten-Handseger 39
- 1 Posten Marktuche Stück 39